

STOLPERSTEINE-RADOLFZELL

Eigenbericht zur Radtour: Gegen das Vergessen am 15.09.2019



Foto: ©Alfred Heim

Mit einer Gedenk-Radtour gedachte die Initiative STOLPERSTEINE-RADOLFZELL (ST-RZ) der ehemaligen KZ-Häftlinge. Zum Anlass nahm sie den 100. Geburtstag von Oldrich Sedláček (15.09.1919 - 1949), der mit 120 Häftlingen aus dem KZ-Dachau ins Außenkommando Radolfzell zum Aufbau des Schießstands im Gewinn Althohl verschleppt wurde.

Zusätzlich erinnerte ST-RZ an Leonhard Oesterle (1915 -2009), der Sedláček bereits im KZ Dachau kennengelernt hatte. Seinen eigenen Leidensweg ab 1936, den Aufenthalt in Radolfzell ab 1941 und seine Flucht mit Sedláček beschrieb Oesterle mit dem Schriftsteller Siegbert E. Kluge im Jugendroman GLÜCKSVOGEL, aus dem die Vortragenden Ute Müller, Klaus Riedel und Alfred Heim immer wieder zur Veranschaulichung vorlasen.

Vom Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs fuhr die Gruppe zum Mahnmal vor der ehemaligen SS-Kaserne und zu noch erkennbaren Gebäuden aus dieser Zeit. Den zweiten Teil der Gedenk-Radtour bildete der Fluchtweg der beiden vom Kasernengelände zum ehemaligen Strandbad, dem heutigen Surfgebiet. Von dort aus konnten Oldrich Sedláček und Leonhard Oesterle Mitte November 1943 mit einem Boot nach Berlingen /Schweiz fliehen. „Merkwürdig, dachte Leo, von einem Schwimmbad zum anderen, von der Dunkelheit des deutschen Ufers in die Helligkeit des Schweizer Ufers. Vom Schatten ins Licht. Von der Unfreiheit in die Freiheit.“ Mit diesem Zitat aus dem GLÜCKSVOGEL und dem Hinweis auf die öffentliche Stolperstein-Reinigung Anfang November endete diese Radtour: Gegen das Vergessen.

Alfred Heim